Wöchentlicher Marktkommentar

PENSUM ASSET MANAGEMENT

Marketingmaterial

Montag, 25. März 2024

Die US-Aktienmärkte erlebten eine starke Woche, in der der S&P 500 und der Nasdaq neue Rekordstände erreichten. Der wichtigste Stimmungsmacher war die Sitzung des Fed-Vorstands am Mittwoch. Der Leitzins wurde nicht geändert, aber der Markt interpretierte die Wirtschaftsprognosen der Fed als konstruktiv und die Erwartung von drei Zinssenkungen im Jahr 2024 wurde beibehalten. Die Stimmung wurde ebenso durch die Pressekonferenz von Jerome Powell nach der Sitzung beflügelt, in der er zum Ausdruck brachte, dass er über den Anstieg der Inflationsdaten im Januar und Februar nicht besorgt sei.Die Wirtschaftsdaten stützten das Szenario, dass die Wirtschaft weiter expandiert, ohne einen stärkeren Inflationsdruck auszulösen.

Für die europäischen Aktienmärkte war es auch eine gute Woche. Der STOXX Europe 600 stieg um 1,03% und erreichte fast ein Allzeithoch. Signale von der Fed und positive Äußerungen einiger europäischer Zentralbanken hoben die Stimmung in der Eurozone an. Der DAX stieg um 1,58%, während der italienische FTSE MIB um 1,30% und der britische FTSE 100 um 2,70% zulegten. Von den großen europäischen Indizes sank nur der französische CAC 40 um 0,17%. Die Osloer Börse verzeichnete mit einem Anstieg von 2,03% ihre beste Woche seit Oktober und liegt nun im positiven Bereich für das Jahr. Am besten schnitten die Aktien von Kongsberg Gruppen mit 7,75 Prozent, Vår Energi mit 6,2 Prozent und Tomra mit 5,8 Prozent ab. Die schwächsten Werte waren Gjensidige mit -6,7%, Hoegh Autoliners mit -6,3% und Norwegian Air mit -4,25%. Die Norges Bank kündigte an, dass der Leitzins unverändert bei 4,5 Prozent bleiben werde. Die Bank of England beließ ihren Leitzins zum fünften Mal in Folge unverändert bei 5,25%. Die Ankündigung der BoE erfolgte einen Tag, nachdem Daten gezeigt hatten, dass das jährliche Verbraucherpreiswachstum im Februar auf 3,4% von 4,0% im Januar gesunken war.

In Japan setzte sich die starke Performance der Aktienmärkte mit einem Anstieg des Nikkei 225 um 5,6% und des TOPIX um 5,3% fort, die beide Rekordhöhen erreichten. Die wichtigste Nachricht aus Japan war, dass die BoJ endlich eine Änderung ihrer Negativzinspolitik vornahm und ankündigte, dass sie ein Leitzinsziel von 0 bis 0,1%, statt -0,1%, festlegen wird. Diese Entwicklung wurde durch Berichte angeheizt, wonach mehrere Großunternehmen bei ihren jährlichen Lohnverhandlungen erheblichen Lohnerhöhungen zugestimmt hatten. Unterdessen zeigten die jüngsten PMI-Werte, dass die Aktivität im japanischen Privatsektor im März so stark wie seit sieben Monaten nicht mehr gewachsen ist.

In China fiel der Shanghai Composite um 0,22%, während der CSI 300 um 0,7% nachgab. In Hongkong fiel der Hang Seng um 1,32%. Die Immobilieninvestitionen fielen im Januar-Februar um 9% gegenüber dem Vorjahr. Der Immobiliensektor hat nach wie vor mit einer hohen Verschuldung und einer schwachen Nachfrage seitens der Hauskäufer zu kämpfen. Andere Daten zeigten, dass sich einige Bereiche der chinesischen Wirtschaft erholen. Die Industrieproduktion stieg im Januar und Februar um 7% im Vergleich zum Vorjahr. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im Januar und Februar stärker als erwartet, was teilweise auf ein gutes Wachstum im Zusammenhang mit dem Neujahrsfest zurückzuführen ist.

Der Preis für Nordseeöl lag zum Ende der Woche bei 85,7 $. In der vergangenen Woche gab es eine Reihe von Nachrichten, die auf eine Verknappung des Ölmarktes hinweisen. In Russland werden weiterhin Angriffe auf energiebezogene Infrastrukturen verübt, und eine Reihe von Raffinerien wurde durch ukrainische Drohnen beschädigt, die schätzungsweise 900 000 Barrel pro Tag der russischen Dieselproduktion ausmachen. In den USA zeigen die Zahlen einen Rückgang der Schieferölproduktion (von 9,9 Millionen Barrel pro Tag auf 9,7), während die Raffinerien begonnen haben, die Kapazitätsauslastung zu erhöhen, um die Benzinvorräte wieder aufzufüllen. Ansonsten zeigten die Zahlen für die Öleinfuhren sowohl nach China als auch nach Indien im Februar einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.